

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 90.

Sonnabend, den 3. August

1867.

Bekanntmachung. Die für hiesige Stadt ausgefallenen Kriegsschädenvergütungsgelder sind bei uns eingegangen und wird mit deren Auszahlung in der nächsten Zeit verfahren werden. — Es wird im Voraus darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Quartierträger Entschädigungsgelder erhalten können, welche sich über gehabte Quartierlast durch die von hieraus ausgestellten Quartierbillets ausweisen können und daß die Rückgabe der Billets gegen Empfang der ausfallenden Vergütungen als gültiger Quittungsmodus angesehen werden wird.
Großenhain, den 1. August 1867. Der Stadtrath.
Runze.

III. Grundsteuertermin. Den 1. August dieses Jahres ist der III. Grundsteuertermin nach drei Pfennigen, incl. eines Pfennigs als Zuschlag, von jeder Steuereinheit zu entrichten. — Die fälligen Steuern sind bei Vermeidung executivischer Zwangsmaßregeln bis zum 12. August a. c. an unsere Stadt-Hauptcasse abzuführen.
Großenhain, am 30. Juli 1867. Der Stadtrath.
Runze.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Vom Bezirksgerichte zu Leipzig wurde am 30. Juli der Schneidergesell Friedrich August List aus Neureudnitz, welcher am 30. März den wegen Auspfändung in seine Wohnung gekommenen Gerichtsdieners Weber durch einen Terzerolschuß so verwundete, daß derselbe nach mehr als vierwöchentlichem Krankenlager unter unsäglichen Qualen starb, wegen Todtschlags zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Bei dem königl. Ober-Appellationsgerichte zu Dresden hat am 31. Juli öffentliche Verhandlung wider den von dem Bezirksgerichte Meißen wegen Raubes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Karl Gottlieb Franke aus Mohorn stattgefunden. Der hohe Gerichtshof hat das Urtheil der ersten Instanz bestätigt. — Das 101jährige Bestehen der Freiburger Bergakademie ist vom 28. bis 30. Juli daselbst aufs Festlichste begangen worden. — Wie erfreulich sich in lehtvergangener Zeit der Besuch der Chemnitzer Industrieausstellung gestaltet hat, geht wohl am besten daraus hervor, daß in dem Zeitraume vom 21. bis 29. Juli 27,800 Besucher in der Ausstellungshalle gewesen sind. Es kommen sonach auf den Tag ca. 3000 Personen.

Preußen. Die officielle „Prov.-Corresp.“ schreibt: Die Beantwortung der dänischen Note in der nordschleswigschen Angelegenheit wird nach der Rückkehr des Grafen v. Bismarck (welcher am 3. August zum König nach Ems geht und dann nach Berlin kommt) unverzüglich erfolgen. — Ferner erklärt die „Pr.-C.“, daß die Wahlen zum Reichstage nicht vor dem 24. August stattfinden werden. — Se. Maj. der König, der sich von Ems zu einer Truppeninspection nach Mainz

begeben hatte, ist von dort am 30. Juli Nachmittags in Wiesbaden eingetroffen, wurde am Bahnhofe von den Civil- und Militärbehörden, sowie dem Gemeinderathe empfangen und hielt hierauf zu Pferde seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der König: Ich anerkenne, daß die stattgehabte Veränderung für das Land eine tiefgehende ist. Es ist mir leid gewesen, zu handeln, wie ich mußte; aber die Weltgeschichte muß vorschreiten. Ich hoffe, Sie drücken die allgemeine Stimmung aus; daß diese sich immer mehr befestige, dafür sollen meine Behörden sorgen.

Oesterreich. Der Sultan hat am 30. Juli einem durch das Pionniercorps ausgeführten Exercitium, welches in Ueberbrückung der Donau bestand, beigewohnt. Nachmittags war große Hof- und Gastafel in Schönbrunn. Am andern Morgen ist der Sultan mit dem Dampfschiff „Sophie“ nach Pesth abgereist. — Die „Presse“ bestätigt ihre Mittheilung, daß der Kaiser Napoleon am 7. Aug. dem Kaiser Franz Joseph einen Besuch abstatten werde, indem sie hinzufügt, daß die Zusammenkunft nicht in Ischl, sondern in Salzburg stattfinden werde. — Wie aus Mährisch-Strau gemeldet wird, entzündete sich am Nachmittage des 29. Juli in der Rothschild'schen Steinkohlengrube „Tiefbau“ ein schlagendes Wetter. Von circa 100 in der Grube anwesenden Arbeitern wurden 50 herausgeholt; davon waren 30, zum Theil gräßlich verstümmelt, noch am Leben, 20 todt. Die mit Schwierigkeiten verknüpften Rettungsversuche wurden fortgesetzt. Das Entzünden der Gase soll durch einen Sprengschuß geschehen sein.

Frankreich. Der „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau: Die vom „Moniteur“